

CAMEO PEWTER UND SMOKE PERSIANS IN U.K.

EIN EMPFOHLENES ZUCHTPROGRAMM.

Ed. Merchant. BSc (Hons) - Übersetzt Simone Mader (Silverdance)

Ich habe in einer früheren Zeitschrift (2019) die Frage gestellt: "Wo sind all die Cameos geblieben?" und warf Fragen über den Agouti-Einfluss bei der Züchtung unserer drei unglaublich speziellen Perser Varietäten auf, und ich bin zunehmend besorgt darüber, dass die einzigartigen Unterschiede verschwommen sind. **Die GCCF hat lange behauptet, dass alle Smoke non-Agouti sind und alle shaded und shell (tipped) Katzen (Cameos, Pewters & Chinchillas) das Agouti-Allel benötigen.** Diese Regel wird seit Jahrzehnten von vielen engagierten Züchtern erprobt und scheint zuverlässig zu sein. Es muss verstanden werden, dass alle Katzen das Gen „Agouti“ haben, aber sie haben auch entweder Agouti- oder Non-Agouti-Allele für dieses Gen. Der wichtige Faktor ist, dass wir bei der Entwicklung der GCCF-Theorie nicht den Vorteil hatten, DNA-Tests für das Agouti-Gen durchzuführen, aber jetzt tun wir dies. Meine eigene Züchterfahrung mit dem Vorteil von DNA-Tests unterstützt nachdrücklich die „GCCF-Agouti-Regel“, und obwohl ich von meinen Non-Agouti-Eltern einige Kätzchen mit Cameo-Phänotyp gezüchtet habe, ist es eine wissenschaftliche Tatsache, dass wenn Non-Agouti-Katzen zusammen gezüchtet werden, können sie nur Non-Agouti-Nachkommen hervorbringen. Wenn diese Eltern also einen Cameo-Phänotyp produzieren, wird es verwirrend, ihre Nachkommen zwischen Smoke oder Cameo zu kategorisieren. Für die Ausstellung mögen sie Cameo sein, aber genetisch und züchterisch sind sie „unechte“ Cameo.

Ich habe mit zahlreichen Züchtern und Richtern aus Großbritannien, Europa und den USA über die „GCCF-Agouti-Regel“ diskutiert, was mich zu viel Verwirrung und Uneinigkeit geführt hat. Trotzdem bin ich zunehmend davon überzeugt, dass ich der GCCF-Theorie vertrauen muss. Leider ist mir bewusst, dass mein Vertrauen nicht in allen Katzenregistern oder von allen Züchtern geteilt wird.

Wo alles begann

Alles begann mit der Chinchilla. Laut Aufzeichnungen war es in Großbritannien ein reisender Tom, der vorübergehend in Babbacombe in Devon lebte und mit ein wenig Hilfe eines ungewöhnlichen silbernen Tabby's namens „Chinnie“ für die Gründung der glamourösen Chinchilla-Perser von heute verantwortlich war. Es kann kaum Zweifel geben, dass diese Nachkommen das Agouti-Allel und zweifellos auch das Wideband-(Breitband)-Allel von einem oder beiden Elternteilen geerbt haben. Die Perser Züchter haben dann jahrzehntelang daran gearbeitet, die Chinchilla zu den großartigen grünäugigen Katzen zu entwickeln, die wir heute kennen.

Jahre später erklärte ein in „CATS“ (Großbritannien) veröffentlichter Artikel, dass „um Cameos zu erhalten, sowohl Smoke als auch Chinchillas verwendet werden müssen“, erwähnte er jedoch weiter, dass „diese frühen Generationen zwischen Smoke oder Cameo manchmal schwer zu beurteilen waren“. Daraus kann man sicher schließen, dass einige von ihnen das

Agouti-Allel trugen und Cameos waren und andere nicht und Smoke waren. Leider könnte nur der Phänotyp des Kätzchens helfen, den Unterschied in jenen Tagen zu entscheiden, und das könnte leider sehr irreführend sein.

In den USA wurden Cameos Anfang der 1950er Jahre in Rachel Salisburys VANAKI Cattery in Wisconsin unter Verwendung der Kreuzung von Chinchillas x Smokes (Red, Cream und tortoiseshell) gezüchtet. Die zu dieser Zeit gemeinsame wichtige Zutat zwischen der Zucht in den USA und in Großbritannien scheint die Chinchilla (Silber) -Katze zu sein, obwohl zu diesem Zeitpunkt nicht klar ist, welche Bedeutung den Agouti- und Wideband-Allelen beigemessen wurde, die die Chinchillas mitbrachten. Möglicherweise mehr durch Glück als durch wissenschaftliches Urteilsvermögen und sicherlich ohne den Luxus der DNA-Probenahme verbesserte die selektive Züchtung unsere Cameos, die eine frühe Chinchilla für ihr Erbgut zu verdanken haben. Leider scheint in den letzten Jahrzehnten die Bedeutung des Einflusses von Agouti und Wideband übersehen worden zu sein. Einige aktuelle Top-Züchter glauben jetzt, dass Cameos keine Agouti sind, und sie züchten wiederholt, aber ich glaube fälschlicherweise, Cameos mit Smoke, um die Agouti zu beseitigen und so den wesentlichen Unterschied zu verwischen.

Wir haben drei Arten von Perserkatzen mit weißer Unterwolle.

- 1. Diejenigen mit der am wenigsten weißen Unterwolle werden Smoke, Agouti-Status (a/a) genannt.**
- 2. Diejenigen mit einer mittelweißen Unterwolle werden als Shaded, Agouti-Status (A/a) bezeichnet.**
- 3. Diejenigen mit der tiefsten weißen Unterwolle werden Shell, Agouti-Status (A/A) genannt.**

Smoke PERSER

Smoke Katzen basieren auf einer natürlichen Rasse. Katzen mit weißer Unterwolle kommen bei Wildkatzen, Wildkatzen und Hauskatzen vor. Sie tragen ein Allel für das Inhibitor-Gen, das die Pigmentbildung auf der Basis (am nächsten zur Haut) des Haarschafts stoppt. Dies gibt ihnen ihre charakteristische weiße Grundierung, die durch die feste Deckschicht verborgen ist und sich deutlich von dieser abhebt. Smoke Katzen können in einer Vielzahl von Farben auftreten: black, blue, red, cream, tortie, blue cream, chocolate, lilac, chocolate-tortie oder lilac-tortie. Es ist unwahrscheinlich, dass Smoke Katzen auch einen Einfluss auf das Breitband-Gen haben, da sie keine Agouti sind und dieses Gen das Agouti-Allel benötigt, an das es sich binden kann. Smoke Katzen sind wirklich auffällig, wenn sie die richtige Zucht und das richtige Aussehen haben.



REMILAKAT MORGAN
Black Smoke.

Agouti Status a / a

Dies ist ein Kätzchenbild, aber das Fehlen einer festen Maske ist hier offensichtlich.

Es gibt auch eine reichlich vorhandene weiße Unterwolle, die bei einem Smoke unerwünscht ist. Seine Eltern sind beide Non-Agouti-a / a-Cameo-Phänotypen.

Foto von Ming-Yuan Tseng



REMILAKAT CHANEL
Red Smoke

Chanel ist der Nachwuchs von zwei Non-Agouti (a / a) Cameo-Phänotyp-Eltern.

Sie hatte einige schöne Smokebabys und Cameo-Phänotypen, als sie mit einem anderen Non-Agouti-Phänotyp Cameo gepaart wurde.

Gefärbt ohne sichtbares Weiß. Ihre großen runden Augen müssen eine tief orange oder kupferne Farbe haben. Je tiefer die Farbe und je größer und runder, desto besser.

Imp Gr Ch Rocawen Hanz Off

Züchter: Mrs Carol Owen

Besitzer: Heathrose Persians



Gr Ch Heathrose In the Negative

Züchter/Besitzer: Heathrose Persians, Ian Morris and Jonathon castle



Photo by Ian Morris

Zwei hervorragende Beispiele für **Black Smoke** Perser, die die solid Gesichtsmaske und das dicke schwarze Deckhaar des Fells zeigen.



**UK GRAND CHAMPION &
IMPERIAL GRAND CHAMPION
HEATHROSE ''URSA MAJOR''**

Ein exzellentes Beispiel für ein **Blue-Smoke** Perser.

Züchter/Besitzer: Heathrose Persians.

Ian Morris / Jonathon Rewcastle

CAMEO PERSIANS (Shaded and Shell/Tipped)

Cameos sind eine viel hellere Katze mit mehr weißer Unterwolle als ein Smoke. Sie können als Schaded oder als Shell (Tipped) gesehen werden. Ein Shell-Cameo hat die größte Tiefe der weißen Grundierung und die geringste Farbe (nicht mehr als 1/8 Farbe), während der Shaded weniger Grundierung und mehr Farbe (1/2 bis 2/3 Farbe) hat. Cameos gibt es in Red, Cream, Blau-Cream und Tortie. Theoretisch könnten wir auch Chocolate- und Lilac Cameos sehen, aber bisher ist es nicht bekannt, dass sie in Großbritannien gezüchtet wurden. Der Cameo-Typ ist der gleiche wie für alle Perser Katzen. Ihr Fell ist unglaublich speziell. Der Shell-Cameo wird seinem Chinchilla-Vorfahren ähnlich sehen, jedoch mit tief gefärbten orangefarbenen oder kupfernen Augen. Er wird aussehen wie eine weiße Katze mit einem funkelnden farbigen Staub von Red, Cream oder Tortie über dem Hinterkopf, den Schultern, dem Rücken und der Oberseite des Schwanzes. Das Gesicht ist weiß.

Der shaded Cameo hat mehr Farbe und zeigt deutliche Einblicke in seine weiße Unterwolle. Ein Shaded Cameo hat vielleicht etwas Farbe im Gesicht, aber je weißer das Gesicht, desto besser. Es sollte keinen Hinweis auf eine farbige Maske geben.



REMILAKAT GELIATELLI

Red Shaded Cameo

DNA agouti status A/a

Besitzer: Mrs Sarah Azam.

Dieser Junge hat „echte“ Cameo-Nachkommen mit DNA-Agouti-Status A / a gezeugt, obwohl er mit einem Non-Agouti-Cameo verpaart war. Es muss nur ein Elternteil A / a sein, um einige A / a-Nachkommen hervorzubringen, aber der Wurf wird mit Non-Agouti gemischt sein, ungefähr 50:50

Photo by Ming-Yuan Tseng.



Grand Champion

Sunlit Grand Wizard Theodore

Cream Shaded Cameo

DNA Agouti status a/a

Züchter: Mrs Karen Greenman

Besitzer: Remilakat Persians

Theo hat viele schöne Babys gezeugt, aber die meisten von ihnen sind schlecht gefärbte Smokes. Er wurde nur mit Nicht-Agouti-Katzen gepaart.



GRAND CHAMPION REMILAKAT PABLO.
Red Shaded Cameo
DNA Agouti status a/a

(Besitzer und wunderbar geshowt bei Mrs Rennie Fairs)

Photo by Rennie Fairs.

CH. REMILAKAT RAYMOND
Red Shaded Cameo
DNA agouti status a/a

Besitzer: Ms. Terri White

Dieser Junge wurde nie für die Zucht verwendet, aber wenn er mit einem anderen Non-Agouti-Cameo gepaart worden wäre, hätten sie wahrscheinlich nur schlecht gefärbte Smoke-Nachkommen hervorgebracht.

Photo by Amy Thompson



GR CH SUNLIT LI'L SPARKLE
Tortie Shaded Cameo
DNA Status a/a (non-agouti)
Züchter: Mrs Karen Greenman
Besitzer: Remilakat Persians.

Bei Paarung mit einem a/a Cameo-Phänotyp, sie hat hauptsächlich schlecht gefärbte Smoke Kätzchen

Photo by Stephen Hannington





CHAMPION PERSIADOLL APHRODITE (aka Rain)

Red shaded Cameo

DNA Agouti status A/a

Züchter: Mrs Rennie Fairs.

Besitzer und geshowt von Ms Carole Pearson

Sie hat die richtige Farbe, mit wenig Farbe in ihrem Gesicht und ein gleichmäßig verteiltes helles Shaded und eine vollweiße Unterwolle.

Photo by Stephen Hannington

PEWTER PERSIANS

Der Pewter ist eine black oder blue shaded Katze und wurde aus einem Chinchilla-Perser entwickelt, der zu einer solid black / blue Katze oder einem black / blue smoke gepaart wurde. Der Pewter hat dank jahrzehntelanger selektiver Züchtung eine tieforange oder kupferfarbene Augenfarbe. Pewter Perser haben möglicherweise kein schwarzes Nasenleder, alle Katzen mit dem Agouti-Allel haben ein ziegelrotes oder rosa Nasenleder, und Pewter behalten das ziegelrote Nasenleder ihres Chinchilla-Vorfahren. Alle Pewter müssen das Agouti-Allel besitzen. Sie sind black shaded oder shell Katzen und erhielten den Namen Pewter anstelle von Cameo, um ihre Vielfalt zu unterscheiden. Derzeit sind in Großbritannien keine shell Pewter bekannt.

Der Shell Pewter sieht einer Chinchilla-Katze sehr ähnlich, hat jedoch eine tief orange oder kupferne Augenfarbe und trägt den Agouti-Status A / A.

Ein shaded Pewter sieht aus wie eine shaded Silberkatze, aber mit tief orangefarbenen oder kupfernen Augen, obwohl die meisten shaded Pewters einen stärker gefärbten „Mantel“ über Schultern und Rücken haben und den Agouti-Status A / a tragen.

Es gibt noch einige Verwirrung über den black / blue shaded Cameo mit black / blue Nasenleder, und tatsächlich hat die GCCF Katzen dieser Beschreibung in ihre Register aufgenommen. Diese Katzen mit black / blue Nasenleder sind höchst fragwürdig und wir brauchen mehr Beweise dafür, dass ein schwarzes Nasenleder bei einer shaded Katze mit dem Agouti-Allel nicht möglich ist. DNA-Tests sind erforderlich, um diese Tatsache festzustellen. Ich konnte nur eine solche erwachsene Katze lokalisieren und DNA-testen, und sein DNA-Test zeigte, dass er non-agouti ist (a / a); und damit beweisen, dass er genetisch Smoke ist. Eine Schwalbe macht keinen Sommer, aber zumindest können wir die Richtung sehen, in die sie fliegt. Die getestete Einzelkatze wird von ihrem Besitzer in ausgezeichnetem Zustand gehalten und sieht viel jünger aus als seine 15 Jahre. Optisch ist sein Fell typisch für

ein Pewter, aber sein Gesicht ist dunkler, mit einem festen schwarzen Bereich um seine Nase und schwarzem Nasenleder. Ich bin mir so sicher, wie es zu diesem Zeitpunkt möglich ist, dass black oder blue shaded Cameo nicht separat existieren neben den Pewter und diejenigen, die mit soliden black / blue Nasenledern arbeiten, falsch registriert sind. In Wahrheit bin ich mir sicher, dass sich DNA-Tests als genetisch Smoke herausstellen würden.

Es muss daran erinnert werden, dass alle shaded Katzen das Non-Agouti-Allel tragen und daher bei der Paarung Nachkommen mit Non-Agouti-Status hervorbringen können. Solche Individuen mögen den irreführenden Phänotyp eines Shaded (Cameo, Pewter oder Silver) haben, aber wenn sie ein schwarzes Nasenleder haben, ist dies meines Erachtens eine Bestätigung ihres Non-Agouti-Status und sie werden niemals Nachkommen wie eine shaded Katze haben. Es wurde berichtet, dass einige Chinchilla-Perser mit schwarzem Nasenleder aufgetaucht sind. Es ist durchaus denkbar, dass bei ihnen das gleiche Problem auftritt. Bevor DNA-Tests verfügbar wurden, konnten sich die Züchter nur auf ihre Wahrnehmung des Phänotyps verlassen, um über die Registrierung von Kätzchen zu entscheiden. Es ist wahrscheinlich, dass einige Shaded Silvers als Chinchilla registriert wurden, da es schwierig ist, sie voneinander zu unterscheiden. In diesem Fall hätten sie den A / a Agouti-Status, und wenn sie mit einem Elternteil gepaart würden, der ebenfalls den Agouti-Status A / a hat, würden sie unweigerlich einige Non-Agouti-Nachkommen hervorbringen, die schwarze Nasenleder hätten.

Wir brauchen mehr black / blue nasige black / blue shaded Katzen, um diese zu Testen. Ich bin sicher, wir wissen bereits, woher diese shaded Katzen mit black / blue Nasenleder kommen, aber wir müssen es nur beweisen? Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie aus Paarungen hergestellt wurden, bei denen ein oder beide Elternteile das Non-Agouti-Allel trugen. Dieser Elternteil mag wie ein Pewter (oder eine Chinchilla) ausgesehen haben, aber tatsächlich war es nur vom Phänotyp Pewter (Chinchilla). Wenn das alles wahr ist, dann sind die black / blue-nasigen Shaded Katzen, die wir derzeit getrennt von Pewters registriert haben, wahrscheinlich alle non-agouti und daher black / blue Smoke, zumindest aufgrund ihrer genetischen Identität, wenn nicht aufgrund ihres Phänotyps.



TAMOSAH JASON (HARVEY)
Agouti status a/a (non agouti)

Züchter: Mrs Sue Danks
Besitzer: Mrs Marguerite Abbott.

Das Foto zeigt deutlich sein schwarzes Nasenleder und die feste schwarze „Minimaske“ auf seinem Gesicht. Dieser Junge ist als Black Shaded registriert, aber genetisch Smoke. Eine Non-Agouti-Katze kann keine shaded Katze oder Pewter sein.



**GRAND CHAMPION
TAMOSAH FERNANDO
Pewter
DNA status A/a**

Züchter/Besitzer: Mrs Sue Danks.
Fernando ist Vater von vielen wunderschönen
Pewter babies.



**GEE WHIZ PANDEMONIUM DITE
PROTOTYPE**

**Tipped (Shell) Pewter
Agouti status A/A**

Züchter/Besitzer: Ben Edwards. (Frankreich)

Die Genetik (wie ich sie verstehe)

"Sehen ist Glauben" oder so sagen sie; aber ist es? Ich habe festgestellt, dass das Aussehen einer Katze oft ihrem Zuchtpotential Glauben schenken kann. Dies hat leider viele Züchter über Jahrzehnte dazu veranlasst, wiederholt Cameo und Smokes zusammen zu züchten. (Agouti-Katzen mit Non-Agouti-Katzen). Das Ergebnis dieser Paarungen war, dass die beiden Varietäten ihre unterschiedlichen Eigenschaften verloren haben und wir jetzt immer mehr Katzen sehen, die „dazwischen“ sind; weder die eine noch die andere, oder Katzen, die wie Cameos aussehen, aber wenn diese DNA getestet wurde, sind sie Non-Agouti, was darauf hinweist, dass sie zwar einen Cameo-Phänotyp haben, aber genetisch Smoke sind. Wenn diese Katzen zur Zucht verwendet werden, produzieren sie nur Smoke von schlechter Qualität, mit zu viel Unterwolle und einer Spitzenmaske, und keine solid. Anstatt einen deutlichen Kontrast zu haben, haben diese Smokes ein viel mannigfaltigeres Fell, bei dem der Grad des Tipping von

Haar zu Haar unterschiedlich ist. Sogar diejenigen, die Cameo zu sein scheinen, haben keine einheitliche Abgrenzung des Tipping Grades, der idealerweise vorhanden sein sollte. Das Wide Band-Gen ist ein wichtiges Gen, über das viel weniger bekannt ist. Wir wissen, dass es mit dem Agouti-Allel zusammenarbeitet, um die Farbe des Haarschafts in Richtung der Spitze zu komprimieren, wodurch wir shaded und tipped (shell) Katzen mit ihrer viel breiteren weißen Unterwolle und viel weniger Farbe an den Fellspitzen erhalten. In gewisser Weise scheint es auch die Bildung eines Tabby-Musters zu unterdrücken, und unsere Genetiker arbeiten hart daran, das Wideband-Gen zu identifizieren und zu verstehen, wie es funktioniert. Aus meiner Erfahrung geht jedoch hervor, dass durch zu häufiges Mischen von Cameo und Smoke in Zuchtprogrammen das Wideband-Gen auf komplexe Weise vom Cameo auf den Smoke übertragen wurde, wo es nicht sein sollte, und für den Smoke von schlechter Qualität verantwortlich ist, den wir heute sehen und auch für Katzen, die wie Cameos aussehen, aber Non-Agouti sind und werden nur wie Smoke gezüchtet.

Ich glaube, wir müssen auf ein Zuchtprogramm hinarbeiten, bei dem nur Non-Agouti (a/a) - Katzen mit Non-Agouti (a/a) -Katzen und nur Agouti-Katzen mit Agouti-Katzen gepaart werden. Um den Genpool zu erweitern und Gesundheit und Vitalität zu erhalten, müssen wir möglicherweise gelegentlich eine Auskreuzung durchführen. Ich möchte nicht vorschlagen, dass die Paarung mit Cameo x Smoke niemals durchgeführt werden sollte. In der Tat könnte es irgendwann eine sehr wünschenswerte Auskreuzung sein, es muss jedoch verstanden werden, dass, wenn solche Auskreuzungen durchgeführt werden, einige der Nachkommen non-agouti sind und einige das agouti-Allel haben, unabhängig davon, wie sie aussehen. Sie könnten alle gleich aussehen, weshalb ich historisch vermute, bevor DNA-Tests möglich waren, wurden einige Katzen, die non-Agouti-Cameos waren, erneut mit einer anderen Agouti- oder non-Agouti-Katze gepaart, was den Einfluss der Wideband- und Inhibitor-Gene verwirrte, so dass in Infolgedessen Katzen entstanden sind, die weder Cameo noch Smoke sind.

Wir haben keine andere Wahl, als unsere shaded Kätzchen nach Phänotyp zu registrieren, denn so werden sie gezeigt und beurteilt. Aber ohne ihre DNA zu testen, können wir nicht sicher sein, welche Paarung für die Entstehung von Cameos oder Smokes am besten geeignet ist. Das Fehlen eines identifizierten DNA-Agouti-Status macht das Lesen von Stammbäumen kompliziert, wenn nicht unmöglich. Ich werde in Zukunft den Agouti-Status auf meinen Stammbaumformularen aufzeichnen, wo ich ihn kenne.

Der Weg nach vorn

A/A x A/A = 100% A/A

A/a x A/a = 25% A/A 50% A/a 25% a/a

A/a x a/a = 50% a/a 50% A/a

a/a x a/a = 100% a/a

Die Verbesserung unserer Smokes kann sich als einfachere Aufgabe erweisen. Ich glaube, der beste Weg, um Fortschritte zu erzielen, besteht darin, alles, woraus wir züchten, auf DNA zu testen, es sei denn, wir sind uns der DNA beider Elternteile sehr sicher und paaren nur Non-Agouti-Katzen mit Non-Agouti-Katzen. Non-Agouti-Eltern können nur Non-Agouti-

Nachkommen hervorbringen. Möglicherweise müssen wir dies für einige Generationen tun, bis wir wieder sehen, dass der hochwertige Smoke wieder auftaucht. Wenn eine Auskreuzung durchgeführt wird, kann eine rein gezüchtete solid (self) farbige Katze, d.h. eine Katze mit nur Non-Agouti-Vorfahren und vorzugsweise ohne Bicolor oder Colorpoints, nur für eine Generation verwendet werden, wonach wir in den nachfolgenden Generationen zur Verwendung zurückkehren sollten, um smoke nur mit smoke zu verpaaren. Es könnte uns ziemlich schnell dazu bringen, die Rückkehr der wirklich glamourösen Smoke Katzen zu sehen, die wir vor einigen Jahren auf unserer Ausstellungen gesehen haben. Mit einem solid aussehenden Deckhaar, das eine hellweiße Unterwolle von nicht mehr als $\frac{1}{4}$ des Haarschafts verbirgt, und einer einfarbigen Maske im Gesicht sowie einer silberweißen Halskrause.

Die Verbesserung unserer Cameos wird komplizierter, insbesondere mit der shaded Version. Alle shaded Katzen haben den Agouti-Status A/a, was bedeutet, dass sie das Non-Agouti-Allel tragen, so dass die Paarung von zwei shaded Katzen sowohl Agouti-Nachkommen als auch Non-Agouti-Nachkommen hervorbringen kann. Sie haben wahrscheinlich ein sehr ähnliches Aussehen und nur DNA-Tests bestätigen, welches ein "Echter Cameo" und welches ein "Phenotype Cameo" ist. Für Zuchtzwecke müssen wir nur die „Echten Cameo“ auswählen und sie im Allgemeinen mit einer „Echten Cameo“ verbinden. Leider gibt es derzeit nur wenige echte Cameos. Aufgrund des Mangels an A/a-Zucht-Cameos können wir in der Zwischenzeit gezwungen sein, A/a-Cameos mit unserem Phänotyp a / a-Cameos zu paaren. In beiden Fällen sind DNA-Tests aller potenziellen Zuchtnachkommen unerlässlich, um ihren DNA-Agouti-Status zu bestimmen. Es ist nicht möglich, das Ideal auf einmal zu erreichen, da wir mit den Katzen arbeiten müssen, die wir haben. DNA-Tests sind der wichtige Schlüssel. Eine alternative Auskreuzung wäre die Auskreuzung zu einem hellen A/A-Pewter. Diese würden eine ideale Auskreuzung zu einem Phänotyp-Cameo (a/a) darstellen, um das Agouti-Gen einzuführen und ein angenehmes helles Fell zu bekommen, sogar bei tipped / shaded, ohne die Augenfarbe zu beeinträchtigen. Eine andere Auskreuzungsmöglichkeit, die in Betracht gezogen werden sollte, wäre eine red / cream mackerel tabby Perser. Dies könnte zu guten Ergebnissen führen, insbesondere wenn der mackerel tabby homozygot wäre. Wir wissen, dass nur ein A/a-Elternteil benötigt wird, damit das Ergebnis der Paarung 50% a/a und 50% A/a beträgt. (Einige Würfe könnten beispielsweise 25%: 75% betragen, da dies ein Glückselement ist.) Wir müssen dann alle Nachkommen mit Zuchtpotential einem DNA-Test unterziehen, um ihren Agouti-Status zu ermitteln. Der Unterschied zwischen den beiden ist möglicherweise visuell nicht offensichtlich, weshalb DNA-Tests unerlässlich sind. Es wird für alle Cameo- und Pewterzüchter eine hilfreiche Idee sein, den Agouti-Status für die getesteten Katzen zu den Stammbaumzertifikaten hinzuzufügen.

Nach diesem Prozess wird die Zukunft für Cameos möglicherweise wieder weniger sicher, und wir müssen die Fellfarbe und das Fellmuster nach wiederholten A/a-Paarungen bewerten. Wir wollen sicher nicht, dass unsere Cameos Streifen aufweisen, und müssen möglicherweise zu einer ordnungsgemäß gezüchteten, einfarbigen Katze (wie oben beschrieben) auskreuzen, um das Fellmuster zu entfernen.

Wenn Sie, lieber Leser, von der Existenz eines echten Shell Cameo wissen, sagen Sie mir bitte, denn mir ist kein in Großbritannien existierender bekannt. Ich kenne einige in Deutschland und Amerika, aber ohne DNA-Tests bin ich mir nicht sicher, ob diese "echt" sind. Wenn wir die GCCF-Regel verwenden und DNA-Tests anwenden, werden mit etwas Glück

wieder einige Shell-Cameos bekommen. Richtige Shell Cameos mit weißen Gesichtern und dem leichtesten Staub von funkelnden Farben über ihren Körpern oh, was für ein Traum!

Gentests sind nicht allzu kostspielig, und wir müssen sie effizient einsetzen, um die angestrebten Ergebnisse zu erzielen. Das Langford Veterinary Genetics Laboratory liefert schnelle Ergebnisse und bietet Mitgliedern eines Cat Clubs einen ermäßigten Preis.

Dieser Artikel wurde von Dr. Leslie Lyons geprüft und gebilligt. Gilbreath-McLorn Endowed Professor of Comparative Medicine. U.S.A.

Bewertung von Frau Sarah Johnson.

Ich denke, was dieser Artikel am besten hervorhebt, ist, dass wenig über die genetische Zusammensetzung der Cameo- und Pewtergruppe der Perser bekannt ist. Die Chinchilla / Shaded ist eine Tabby-Katze (Agouti). Dies ist eine Selbstverständlichkeit, genauso wie angenommen wird, dass ein Smoke eine self (solid) oder non- agouti Katze ist. Als solche können wir sie aus der Debatte entfernen.

Cameo und Pewter sind jedoch eine andere Sache. Sie können tabby (agouti) sein oder nicht - die Linien sind verschwommen. Das Thema wird weiter durch die Tatsache verwirrt, dass die SOP ein solides Nasenleder und ein völliges Fehlen von Tabby-Markierungen für den Cameo fordert, was darauf hindeutet, dass eine Non-Agouti (Self) -Katze bevorzugt wird, während der Wunsch nach einer rosa Nase bestedt umrandet mit Farbe, wie definiert, aber ein Mangel an Tabby-Markierungen für das Pewter würde darauf hindeuten, dass eine Agouti-Katze ebenfalls akzeptabel sein könnte. Mit diesen Referenzen scheint der bevorzugte Gentyp für eine extremere Expression der Silbergrundierung zu sein, als dies bei den Smoke-Sorten erwünscht ist - um die Beziehung zum Smoke widerzuspiegeln, die die Chinchilla zu den Silver Tabbies hat. Die größere Herausforderung bleibt bei den Pewtern, die Eigenschaften von beiden zu behalten sowohl von Agouti (die Farbe des Nasenleders) als auch von Non-Agouti (das Fellmuster).

Der Weg in die Zukunft besteht darin, mit dem Gentest dieser Katzen zu beginnen, um genau zu bestimmen, wie die besten Beispiele erstellt werden. Es scheint mir, dass je extremer der Ausdruck von Silber bei diesen Katzen ist, desto weniger der Agouti-Ausdruck sichtbar ist, und hier beginnt das Verwischen von Linien.

Es gibt eine weitere Verwirrung darin, dass Cameos auch als shaded und tipped (shell) klassifiziert werden. Dies sind Ausdrücke, die üblicherweise mit einem Ausdruck von Agouti assoziiert werden, und ihre Verwendung in Verbindung mit einer Katze, deren Standard eine Non-Agouti-Katze zu bevorzugen scheint, dient weiter dazu, das Verständnis zu erschweren. Wenn diese Katzen keine Agouti sind, müssen sie möglicherweise eine andere Klassifizierung für ihre Farbe haben, die von der Expression des Silbergens abhängt. Dies sollte kein Problem in der Nomenklatur darstellen, da der GCCF bereits einen Code für Pewter erstellt hat (14) und ein besseres Verständnis des gewünschten Status der Rasse fördern sollte, falls sich herausstellen sollte, dass es sich Non-Agouti handelt.

Es besteht kein Zweifel, dass diese Varietäten vor großen Herausforderungen stehen. Bevor wir das Wunder der Genotypisierung hatten, war die visuelle Geschichte genug, aber mit größerem Wissen kommen weitere Fragen. Ich denke, das Problem liegt darin, dass es keine einfache Antwort und sicherlich keine einfache Methode zur Erhaltung dieser Varietäten gibt. Es ist eine Aufgabe für die engagiertesten Züchter, die Grundlagen für die Rasse neu zu legen - und vor allem das Ziel zu erreichen, sich mit einer Stimme zu vereinen und eine konsolidierte Entscheidung darüber zu treffen, was die Rasse genetisch ist und wie diese Integrität kann aufrechterhalten werden.

Dann müssen sie ihre Richter dazu erziehen, zu verstehen, was ihre Rasse ist und wie sie richtig bewertet werden muss.

Sarah Johnson. FIFe Int Judge Cat 1, 2 & 4D..